**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 42 (1926)

**Heft:** 34

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiner baulichen Ausstattung waren sodann noch beteiligt: Alfred Sauter Sohne, Kunftstein- und Gipserarbeiten, Bimmermeister F. Dünhaupt, Dachbeckermeister J. Baltis, Delva A. G. sanitäre Anlagen, Beng & Co., Beizungsanlagen und Spezialeinrichtungen, M. Boghard, elettrische Inftallationen, Grambach & Co., Glas und Spiegel, Seebach, L. Reumaier, mechanische Schreineret, Müller Sohn & Co.. Bimmermeifter, Gauger & Co., Rolladen, g. Staub & Co., Beschläge, Sponagel & Co., Boden- und Band-beläge, A. Grießer A. G., Rollabenfabrik Aadorf, Boğhard & Co., Näfels, Transportanlage, A. Schmid's Erben, Asphaltgeschäft, Wagonfabrik Schlieren A. G., Aufzüge, Dek.-Maler Chr. Schmidt, G. Wirth & Co., Bodenbeläge, D. Siebenmann, Bern, Bentilationsanlage, Rupf & Schneider, Faffadenanftrich, F. Sug, Steinholzwerke, Magazine zum Globus und Forfter & Co., Bodenbeläge, alle mit Ausnahme der besonders angeführten in Zürich.

# Die ungelernten Arbeiter.

(Rorrefpondeng.)

Der Ueberfluß an ungelernten Arbeitskräften ift eine internationale Erscheinung. In den meisten Ländern er-lernt ein zu großer Teil der Schulentlassenen keinen eigentlichen Beruf; die Folge davon ift eine chronische, auch in Zeiten gunftiger Konjunktur nicht völlig ver: schwindende Arbeitslofigkeit in dieser Arbeiterklaffe, wäh: rend an tüchtigen gelernten Arbeitsfräften häufig Mangel

herrscht.

Die ungunftigere wirtschaftliche und soziale Lage bes ungelernten Arbeiters gegenüber dem gelernten war vor dem Kriege eine mehr nach der allgemeinen Erfahrung, als nach der Statistif bekannte Tatsache. Während des Krieges und unmittelbar nach Friedensschluß wurde diese Tatsache, wie so manche andere, umgeftoßen. Im Berhältnis zum gelernten Arbeiter war zeitweilig die Situation des Ungelernten in Bezug auf den Lohn (teilweise auch auf die Beschäftigungsmöglichkeit) sogar günftiger. Doch haben die schweren Krisenjahre 1921/22 und die nachfolgende Stagnation allmählich wieder eine Aende: rung der Dinge herbeigeführt, die sich namentlich auch in den Erscheinungen des Arbeitsmarktes zeigt. Das Gidgenössische Arbeitsamt schenkt diesen Erscheinungen ein: gebendes Augenmert. Die vorliegenden Ausführungen find dem Heft Nr. 9 der Sozialstatistischen Mitteilungen des genannten Amtes entnommen. Die ungünftigere wirtschaftliche und soziale Lage des Ungelernten ift nur ein Ausdruck eines Migverhältniffes von Angebot und Nach. frage auf dem Arbeitsmarkte, das fich, nachdem die gefteigerte Kriegsproduktion und der Warenhunger der erften Nachkriegsjahre aufhörten, aufs neue zeigt, und das fich in den Ergebniffen der Untersuchungen des Arbeitsamtes über die Lage der Induftrien kundgibt. Die Statistif des Arbeitsamtes zeigt folgendes Bild:

	Augista.		Uon	Uon 100 erfassten Befrieben meldeten				Von 100 beschäftigten Arbeitern entfielen auf Betriebe		
	rational free in		Mangel an		Ueberfluss an		Mangel an		Ueberfluss an	
			Bel.	Ungel.	Gel,	Ungel.	Bel.	Ungel.	Bel.	Ungel.
2.	Duartal	1924	39,3	10	48	15.9	37,7	1.3	2.4	16.9
1.		1925	31.9	2.0	8.1	27,4	31,7	3.0	10.3	33.2
1.		1926	24.4	1.3	13.7	33,5	20.3	1.5	12.9	34.1
2.	, . K. <b>w.</b> H.	1926	22,1	0,8	19,6	39,3	17,3	0,5	20,7	41,3

Wie aus diefer Zusammenftellung hervorgeht, wird aus der Induftrie dauernd ein bedeutend ftarkerer Mangel an gelernten als an ungelernten Arbeitskräften und ein bedeutend ftarkerer Ueberfluß an ungelernten als an gelernten Arbeitskräften gemeldet. Die Melbun-

gen über Mangel an gelernten Arbeitsfräften find im allgemeinen viel häufiger als die Meldungen über Uebet fluß an gelernten Arbeitern; wenn fich, besonders felt dem 3. Quartal des Vorjahres, der Mangel an gelernten Arbeitsfraften etwas gemildert, der Ueberfluß dagegen verschärft hat, so ift dies vor allem der ungunftigen Ent wicklung der Wirtschaftslage zuzuschreiben. Gleichzeitig hat sich auch der Ueberfluß an ungelernten Arbeitsfraften infolge dieser Entwicklung noch ftark verschärft. Im? Quartal dieses Jahres wurden von rund 2/8 der Betriebe Ueberfluß an ungelernten Arbeitern gemeldet, hingegen nicht einmal von einem Prozent der Betriebe Mangel an Ungelernten, während immer noch in 22 % der Be irtebe Mangel an gelernten Arbeitern, in 19,6 % Uebet fluß festzustellen war. Ein ähnliches Bild ergeben ble Bahlen der Arbeitsmarktftatiftit:

Auf 1000 unfelbftandig Erwerbende entfallen Stellenfuchenbe Männer Frauen Ungelernte Uebrige Ungelernte Uebrige Ungelernte Uebrigt Ende 4 Juli 1924 16 5 9 2 15 5 Dezember 1924 248 3 20 7 Juni 1925 4 14 8 12 4 8 Dezember 1925 36 . 8 31 16 7 24 März 1926 7 13 8 22 6 Juni 1926 15 11 6 14 5

Auch wenn berücksichtigt wird, daß es fich bei ber Trennung der unselbständig Erwerbenden in Gelernit und Ungelernte nur um Annäherungswerte handelt und daß die Erfassung der Ungelernten durch die Arbeits markistatistik etwas vollständiger ist als die Erfassung der übrigen Arbeitskräfte, so ergibt sich doch mit aller Deutlichkeit, daß die Arbeitslofigkeit bei den Ungelernten wesentlich ftarter ift als im Total der übrigen Berufe Dies trifft sowohl für die Männer wie für die Frauen zu; wenn fich der Unterschied bei den Frauen seit einem Jahre etwas verringert hat, so ift bies in erster Unie auf die Textilfrise zurückzuführen, von der vor allem gelernte und angelernte Frauen betroffen wurden.

Die Lage Der ungelernten Arbeitsträfte wird noch ba durch verschärft, daß ihnen die Möglichkeit, im Auslande eine beffere Erifteng zu finden, nicht in dem Mage ge geben ift, wie bem gelernten Arbeiter. Einmal verfug der ungelernte Arbeiter meift nicht über genugende Mittel und oft auch nicht über genügende Tattraft, um ble Roften und das Rifito einer Auswanderung auf fich 311 nehmen, und fodann leidet das Ausland felber unter einer ftarken Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit unge-

lernten Arbeitskräften.

Die Beftrebungen zur Berminderung der Bahl beret, die keinen eigentlichen Beruf erlernen, find nicht nut vom Standpunkt ber Sanierung des Arbeitsmarktes (Berminderung der Bahl der Arbeitslosen) und bet Ueberfremdung (Verminderung bes Mangels an gelerntell Arbeitsfraften) fehr bedeutsam, sondern auch vom Gtand, puntt ber Erhöhung bes Boltseinkommens und bet größeren Seghaftigkeit der Arbeiterschaft.

## Totentafel.

- Badenswil ftarb am 8. November nach langen schweren Leiden im Alter von 44 Jahren.
- f Spenglermeifter und Inftallateur Louis Imball Sollenwäger in Surjee ftarb am 9. November plotis im Alter von 57 Jahren.
- † Direttor G. Gehrig in Zürich ftarb am 10 300 vember. Er war Direktor, Berwaltungsrat und Mitter gründer der Aktiengesellschaft "Carba", Fabriken

tomprimterte Gase, und hat dem Unternehmen während 33 Jahren hervorragende Dienste geleistet.

† Baumeister Franz Gasser senior in Lungern starb am 12. November. Er war ein Mitbegründer und langjähriger Mitarbeiter der Holzbau-Aktiengesellschaft Lungern am Brünig, vormals Gebr. Gasser.

† Zimmermeister Karl Bächler-Wahl in Oberdorf (Baselland) starb am 12. November im Alter von 52 Jahren.

† Hafnermeister August Stößel-Steiner in Zürich am 14. November im Alter von 74 Jahren.

## Verschiedenes.

Die Reorganisation der eidgenössischen Banverwaltung hat eine Berminderung der Inspektionskreise und die Zusammenfassung der technischen Dienstrweige dur Folge gehabt, welche Neuerungen sich bewährt haben. Beiterhin konnte dadurch eine Reduktion der Personalausgaben erzielt werden. Für den ordentlichen Gebäudeunterhalt ist ein Ansak von 0,77% des Gebäudeverscherungswertes festgesett. Aus dem auf Grund dieses Bersicherungswertes ermittelten Gesamtkredit werden alle Interhaltungsarbeiten besondere Kreditbegehren gestellt werden mußten. An Neubauten und an Umbauten soll künstig alles auf das unbedingt Notwendige beschränkt werden. Die Herabsekung des Personalbeskandt werden. Die Herabsekung des Personalbeskandt verden. Die Herabsekung des Personalbeskandt kund ist ekten ermöglichen.

Genossenichaftlicher Wohnungsbau in Zürich. Nicht weniger als fünfzig Genossenschaften haben sich seit 1918 auf diesem Gebiet betätigt, wobei ihrer elf über 100 Wohnungen erstellen ließen; im Durchschnitt trifftes auf die Genossenschaft 32 Wohnungen. Wie Stadtat Dr. Klöti in einem Vortrag im Zürcher Kunstgewerbemuseum aussährte, handelt es sich meistens um kleingenossenschaften, die sich um einen bestimmten Architekten herum gebildet haben. Die Lage dieser Genossenschaften ist im allgemeinen nicht rosig, gibt aber zu Beinruhigungen keinen Anlaß.

In der Vorlage für die Revision der Verordnung betressend die Abgabe elektrischer Energie in Zürich bestimmte die Vorberatungskommission des Großen Stadtrates von Zürich gegenüber der stadträtigen Borlage, daß das Werk auch die Kosten der Haussichgerungen zu übernehmen habe. Für den ersten Bechselftromzähler eines Bezügers sei keine Zählergebühr zu erheben, sosern er auch Energie für Beleuchtung

mißt. Neu eingesett wurden im Tagestarif die Drehftromtaxen von 11 Rp. für 70,000 bis 100,000 und 10 Rp. für über 100,000 kWh. Im Nachttarif sollen die Bezüger pro Monat 5 Fr. statt pro Jahr 60 Fr. bei Einsachzählern und 10 Fr. statt 120 Fr. bei Doppeltarifzählern bezahlen. Für Wechselstrom wurde im Niedertarif sür die Monate April bis September der Preis von 22 auf 20 Rp. ermäßigt. Die Inkrastsehung der neuen Tarise wurde vom Oktober auf den Dezember verschoben.

Die Räumungsarbeiten auf der "Hochwacht", dem aussichtsreichen äußersten Ende des Frchels (Kanton Zürich), die letzter Tage im Auftrage der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler ausgeführt wurden, haben eine interessante Ofensanlage nebst deutlich zu erkennender Gliederung der Wohnstätte zutage gesördert. Darnach bestand der Wachtturm aus einem geräumigen Vorraum und der eigentlichen Wohnstube mit Heizkörper für die kalte Jahreszeit. Die vermutliche Bauzeit ist noch nicht bestimmt.

Fachlurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. (Mitget.) Die Sauerstoff= und Basserstoffwerke Luzern A.G. veranstalten in Verbindung mit der Kun stzgewerbeschule Luzern und unter Leitung von Hern Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweizerischen Azethlenvereins, vom 29. November dis 3. Dezember 1926, in den Lokalen der Kunstgewerbeschule Luzern einen Kurs für autogene Metallbearbeitung. Im Interesse einer seriösen, praktischen Lehrtätigkeit können höchstens 20 Teilnehmer berücksichtigt werden. — Das Programm ist von den Kursveranstaltern zu beziehen.

Arbeitslosigkeit in der March (Korr.). Um der Arbeitsnot, die nicht nur Landarbeiter, sondern auch die Berufsarten bedroht zu steuern, erläßt der Bezirksrat der March einen Aufruf solgenden Inhaltes: "Die Sorge um die Zahl der Arbeitslosen, welche die gegenwärtig flaue Zeit bereits schon ausweist und die nächstens noch größer zu werden droht, veranlaßt die Bezirksbehörde, die Borstände von Korporationen und Genofsamen, Industrielle und Private dringend zu ersuchen, Arbeiten, deren Aussährung jest oder später doch nötig werden, wie zum Beispiel Bodenverbesserungen, Drainagen, Forstarbeiten, Gebäude-Kenvbationen, Neubauten, usw. womöglich jest vergeben zu wollen. Hiedurch und durch die dabei waltende Konkurrenz dürsten auch die Verzegeber hinsichtlich der Preise und guter Arbeitsleistung ohne Zweisel ebenfalls provitieren.

Nachfrage nach Hartholzstämmen in der March. (Korr.) Große Nachfrage herrscht zurzelt in Birnbaum-

